

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1985)

Rubrik: Finanzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Jahr 1985 war durch ein erneutes Anwachsen der finanziellen Mittel des IKRK gekennzeichnet. Unter Berücksichtigung aller Strukturen (ordentlicher und ausserordentliche Haushalte) kommt man auf Barleistungen von insgesamt 380 Millionen Schweizer Franken und, unter Einschluss der Sach- und Dienstleistungen, auf einen Gesamtbetrag von 555,6 Millionen.

Ausgaben und Belastungen, einschliesslich der Sach- und Dienstleistungen (in Millionen Schweizer Franken)

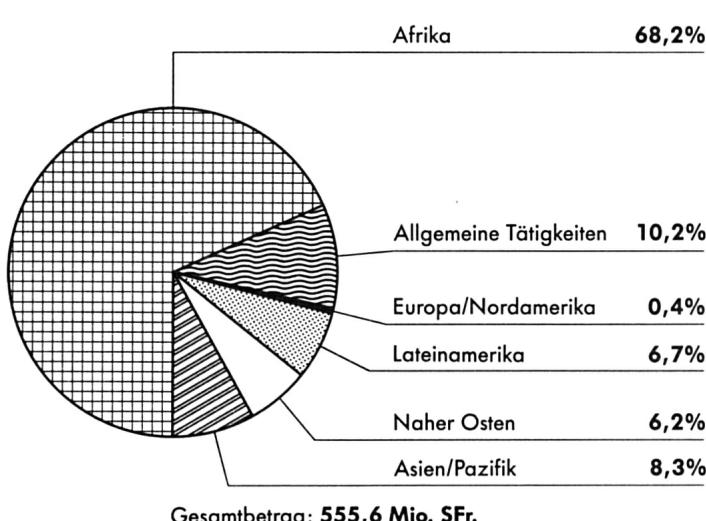
	1985	1984
Ordentlicher Haushalt	83,5	70,9
Ausserordentliche Haushalte . . .	472,1	234,4
Total	555,6	305,3

Dieser gewaltige Anstieg der Bedürfnisse stellte das IKRK vor ernste Finanzierungs- und Liquiditätsprobleme. Erfreulicherweise brauchten dank der Antwort der Spender auf die Aufrufe der Institution die geplanten Programme nicht wegen mangelnder Geldmittel eingeschränkt zu werden. Die finanzielle Lage im Bereich der «mit Sondermitteln finanzierten Aktionen», besonders der Aktion «Afrika», verbesserte sich im Laufe der letzten Tage des Jahres 1985, doch ist weiterhin nur eine sehr kurzfristige Deckung sichergestellt.

Ausgaben nach Regionen

Eine Analyse der Ausgaben nach Regionen zeigt, dass der grösste Teil, d.h. 68%, Afrika betrifft:

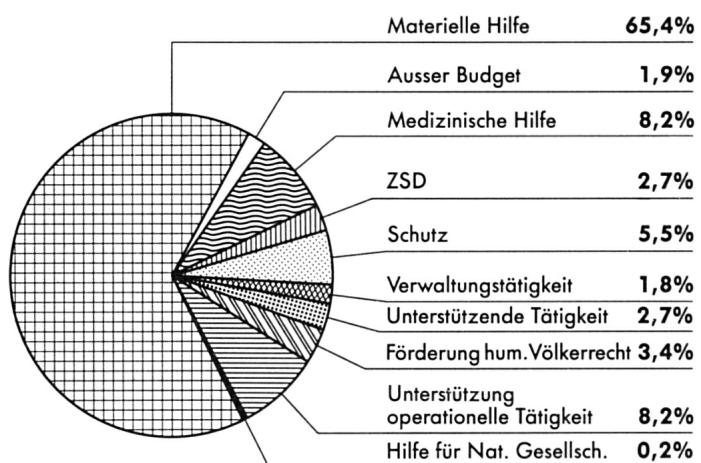
VERTEILUNG DER AUSGABEN NACH REGIONEN



Kosten nach Tätigkeitszweigen (Tabelle III)

Ein Blick auf die Verteilung der Kosten nach Tätigkeitszweigen führt zu der Feststellung, dass die Ausgaben für die Hilfstatigkeit weitaus am höchsten liegen und die Transportkosten infolge des unvermeidlichen Einsatzes von Flugzeugen in Äthiopien und Angola immer mehr an Bedeutung gewinnen; dagegen blieben die Verwaltungskosten und die Ausgaben für die Unterstützung der Aktionen verhältnismässig niedrig.

VERTEILUNG NACH TÄGTIGKEITSZWEIGEN



Gesamtbetrag: 555,6 Mio. SFr.

Erfolgsrechnung und Bilanz (Tabellen I und II)

Die Ausgaben des ordentlichen Haushalts lagen knapp unter den vorhergesehenen Beträgen, besonders der Posten «Personalkosten», dem Einsparungen zugute kamen, die im Laufe einer Organisationsstudie erzielt werden konnten. Auf dem Gebiet der mit Sondermitteln finanzierten Aktionen veranlassten die Schwierigkeiten und Ungewissheiten, die mit der Durchführung von Operationen grösseren Ausmasses verbunden sind, das IKRK, seine Stellung angesichts der finanziellen Risiken und der sich daraus ergebenden Folgen für seine Grundstruktur neu zu überdenken. Diese Sorge der Institution fand ihren Niederschlag in der Erhöhung der Rückstellungen für Einsatzrisiken sowie der Rückstellungen für zukünftige Investitionen, namentlich im Bereich der EDV. Die relativ günstige Entwicklung der Finanzlage erlaubte der Institution, diese neuen Belastungen auf sich zu

nehmen. Das Ergebnis des Haushaltjahrs 1985 kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Bilanz weist ihrerseits einen Rückgang um 22 Millionen gegenüber dem Vorjahr aus. Dieser Unterschied erklärt sich aus der Tatsache, dass für die ausserordentlichen Haushalte 1985 der Vortrag aus dem Vorjahr geringer war als 1984.

Finanzierung (Tabellen IV, V, VI)

Im Laufe des Jahres 1985 arbeitete das IKRK ein Dokument aus, das die Perspektiven für die voraussichtliche Entwicklung seiner ständigen Tätigkeit und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen in den kommenden Jahren im Rahmen des Mandats darlegt, das die Institution von der internationalen Gemeinschaft erhalten hat. Dieses Dokument, das den Titel «Das IKRK von morgen — ein Plan für 5 Jahre» trägt, wurde im November 1985 an alle Vertragsparteien der Genfer Abkommen und an alle nationalen Rotkreuz- und Rotschildgesellschaften gesandt. Es soll den Spendern die Möglichkeit geben, ihre Beiträge an das IKRK für die nächsten Jahre zu planen.

In diesem Zusammenhang wurden zahlreiche Missionen auf hoher Ebene durchgeführt. So unternahmen der Präsident, der Vizepräsident, Mitglieder des Komitees und andere Mitarbeiter vom Hauptsitz Besuche in den Vereinigten Staaten, in Lateinamerika, in den Golfstaaten und verschiedenen Ländern Europas und Asiens.

Im Sinne der vom Europarat angenommenen Entschließung (siehe französische Ausgabe der *Revue internationale de la Croix-Rouge* Nr. 758) wurden sowohl in Strassburg als auch bei den Regierungen der Mitgliedsländer umfassende Schritte unternommen.

Nach diesen zahlreichen Kontakten haben bereits mehrere Staaten ihren Beitrag zum ordentlichen Haushalt für 1985 und 1986 erhöht.

Über die Grenzen des europäischen Kontinents hinaus wurden vergleichbare Anstrengungen bei der OAS und der OAU unternommen. Das IKRK würde es in der Tat begrüßen, wenn diese regionalen Organisationen ihm ihre Unterstützung zusagen und eine ähnliche Entschließung wie der Europarat annehmen würden.

Im übrigen sei darauf hingewiesen, dass die Bemühungen um die Unterstützung der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu dem Ergebnis führten, dass diese ihren Beitrag ab 1986 von 20 auf 40 Millionen Franken erhöhen wird. Die Republik und der Kanton Genf hat erstmalig die Zahlung eines Beitrags von 500 000 Schweizer Franken im Jahre 1985 beschlossen.

Die zahlreichen Finanzierungsmisionen bei Regierungen und nationalen Rotkreuzgesellschaften, die zu den Spendern zählen, und die Informationen, die ihnen regelmässig vermittelt wurden, haben in hohem Masse dazu beigetragen, dass Geldmittel eingingen, die dem Umfang der Aktionen im Feld entsprachen.

Bilanz- und Rechnungsprüfung

Wie das Schreiben auf Seite 131 des vorliegenden Berichts bestätigt, wurde die Jahresrechnung des IKRK für das Finanzjahr 1985 von der Fiduciaire Générale S.A. geprüft.

Die Rechnungen für die einzelnen Aktionen mit Sonderfinanzierung wurden wie üblich von dem internationalen Revisor «Peat Marwick & Mitchell» überprüft.

Diese Rechnungsprüfungen bilden Gegenstand von *Ad-hoc*-Berichten, die den Spendern im Laufe des Jahres 1986 zugestellt werden.

Personal

Zum 31. Dezember 1985 arbeiteten 550 Personen am Hauptsitz in Genf. Ein hoher Prozentsatz dieser Mitarbeiter befasst sich unmittelbar mit der Einsatztätigkeit und verbringt daher einen beträchtlichen Teil seiner Zeit im Feld.

Zum selben Zeitpunkt zählte das Personal, das ausserhalb der Schweiz in 36 Delegationen tätig ist, 550 Mitarbeiter, zu denen noch über 2300 vor Ort von den verschiedenen Delegationen des IKRK angeworbene Personen hinzukommen.

Um den Personalbestand im Feld erhalten und um einige Einheiten erhöhen zu können, musste die Anwerbung in der Schweiz, insbesondere an den Universitäten, verstärkt werden.

Die Ausbildungskurse für neue Delegierte wurden verlängert. Alle Delegierten und anderen Mitarbeiter, die ins Feld geschickt werden, absolvieren künftig ein Ausbildungsprogramm. Wenn wegen eines dringenden Einsatzes die übliche Ausbildung wegfallen muss, kann der dringendste Bedarf durch ein Selbstbildungsprogramm gedeckt werden.

Auch die Kurse für Delegationsleiter wurden weiterentwickelt, wobei 1985 der Schwerpunkt auf der Verwaltung der menschlichen und materiellen Ressourcen lag.

Schliesslich sei darauf hingewiesen, dass das IKRK mit Hilfe von externen Beratern die Arbeitsplatzbewertung und das Gehaltssystem revidiert, damit es sich ab 1987 die neuesten Erkenntnisse der Personalverwaltung zunutze machen kann.